

TOP 1

BV Galeria Kaufhof, Fassadensanierung, Nürnberger Straße 30

Der Architekt erläutert dem Baukunstbeirat die Fassade zunächst an dem Modell im M 1:10, das leihweise in der Gebbertstraße aufgestellt wurde.

Die Darstellung entspricht den Erläuterungen der Vorstellung des Projektes vom 8.2.2012.

Zwei Schichten bilden eine lebendige Fassadenstruktur. Die äußere Schicht besteht aus senkrechten und horizontalen, eloxierten Aluminium-Strangpressprofilen, die hintere Ebene wird durch eine flächige, verputzte Oberfläche mit horizontalen, unterschiedlich breit gestrichenen Farbstreifen in Weiss- und warmen Grau-Tönen gebildet. Der Gesamteindruck ist trotz unterschiedlicher Farben hell.

Die Dachränder bleiben in der bestehenden Dimension erhalten. Der niedrigere Nordbaukörper erhält einen schmaleren Dachrand.

Im Anschluss begutachtet der BKB das Fassadenmuster im M 1:1, das im Anlieferhof der Galeria Kaufhof aufgestellt wurde. Die vertikalen Metallprofile wirken hell und freundlich, durch Ausklinkungen entsteht der Charakter eines durchgehenden Fadens. Die um den Wartungsgang zurückversetzte und energetisch verbesserte Gebäudehülle ist mit feinem Filzputz versehen. Sie dient als Projektionsfläche für die Überlagerungen und Schattenspiele der vorgehängten Fäden. Für den Schutz vor Tauben wird ein dunkles Netz vorgespannt, das aus der Entfernung nicht sichtbar ist.

Das Galeria Kaufhof CI soll „schwebend“ an der Fassade befestigt werden, eine zusätzliche Beleuchtung ist nicht vorgesehen.

Bei der Betrachtung der Fassade von der Nürnberger Straße wünscht sich der BKB eine differenziertere Gestaltung zwischen dem niedrigen „Gelenk“ und der Hauptfassade.

In der Feinabstimmung für die Farbwahl der Metallprofile sollen hier weniger Farbtöne zum Einsatz kommen, so dass sich der niedrigere Baukörper ruhiger und homogener absetzen kann.

Die Vorsitzende



TOP 2
BV Zeppelinstraße 10

Der Bauträger plant an der Zeppelinstraße die Umwandlung eines Bürogebäudes aus den 80iger Jahren in ein Wohngebäude mit 56 Wohneinheiten. Der bestehende 3-geschossige Baukörper mit Penthouse ist durch horizontale Bänder aus Waschbeton und dunkelbraun eloxierten Fensterelementen gegliedert. Es zeigt sich eine typische, rigide Bürohausfassade. Zum Innenbereich sind 2 Winkel in gleicher Hausbreite ausgebildet, zu denen symmetrisch das Haupttreppenhaus mit nach Westen geschlossener Wandscheibe sitzt. Das Erdgeschoss ist angehoben, der Keller wird durch einen vorgelagerten Graben belichtet, die Eingänge sind deshalb brückenartig ausgebildet. Für die durch die Wohnnutzung zusätzlich geforderten Stellplätze soll das vorhandene erdgeschossige Parkdeck im Norden auf Kosten einiger Bäume unterkellert werden.

Für den BKB ist es unverständlich, dass nun versucht wird, den bestehenden Anmutungswert des monotonen Bürobaues zu erhalten. Ein für die Nutzung des Wohnens notwendiges Umfeld wird nicht geschaffen. Zur Straßenseite werden die geringen Freiräume durch weit auskragende Balkone verkleinert. Der Lichtschacht wirkt hier wie ein tiefer Graben. Der Westgarten kann nur durch eine Kellerrampe betreten werden, so dass auch hier keine Verknüpfung zum Freiraum entsteht.

Bedenklich und nicht akzeptabel sind die tiefen Wohnungsgrundrisse, die eine ungenügende Belichtung erkennen lassen. Auf der Westseite wird das über eine Abgrabung belichtete Kellersouterrain für ca. 6 Appartements ausgebaut. Sie sind von den darüber liegenden Balkonen verschattet und scheinen daher ebenfalls nicht für Wohnzwecke geeignet.

Grundsätzlich soll die Umnutzung von Gebäuden als Beitrag zur Nachhaltigkeit unterstützt werden. Hier wird jedoch die Chance vergeben, in einer zentrumsnahen Lage, hochwertigen Wohnraum herzustellen. Die tiefen Grundrisse könnten durch eingeschnittene Loggien und Lichthöfe besser belichtet werden. Die Ausbildung eines attraktiven Vorgeleges und ein nutzbarer Westgarten würden den Wohncharakter stark aufwerten.

Die Detailausbildung der Balkone als glatte, schwebende Elemente wird gutgeheißen. Auf der Straßenseite sind jedoch, wie vor beschrieben, weit auskragende Strukturen für die Ausbildung des Vorfeldes und Stadtraums hinderlich und für den Baukunstbeirat daher nicht vorstellbar. Vielmehr müsste differenzierter auf die unterschiedlichen Orientierungen des Gebäudes auch in den Fassaden und Grundrissen reagiert werden.

Die Vorsitzende



TOP 3

Wahl der/des Vorsitzenden, Wahl der Stellvertreterin / des Stellvertreters der /des Vorsitzenden

Zur Vorsitzenden wurde im 2. Wahlgang Frau Dipl. Ing. Architektin BDA Michaela Messmer gewählt.
Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde im 2. Wahlgang Dipl. Ing. (FH) Architekt BDA Friedrich Bär gewählt.

Protokoll, Gerd Franz

TOP 4

BV Zwei Mehrfamilienhäuser, Alter Markt, Erlangen - Büchenbach

Am Alten Markt in der Büchenbacher Ortsmitte in der Nähe der Kirche und weiteren Denkmälern sollen 2 Wohnhäuser errichtet werden.

Die Lage gebietet einen sensiblen Umgang mit neu zu Bauendem und eine sorgfältige Analysen der städtebaulichen Situation. Hier muss nicht nur die Verträglichkeit zu den Denkmälern geprüft werden, sondern es müssen Gebäude und Räume entwickelt werden, die maßstäblich mit ihrer Umgebung korrespondieren.

Die geplante Hausgruppe beachtet keines dieser Kriterien. Die Erschließung benötigt eine unsinnige Abgrabung, die Baukörper sind beliebig und unproportioniert, die Häuser zueinander und zum Umfeld beziehungslos.

Der BKB lehnt eine Bebauung dieser Art ab.

Die Vorsitzende

